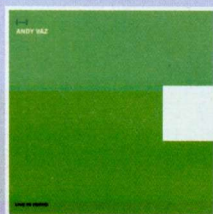




TONTRÄGERTEST: **TECHNO**

**...OF THE MONTH**



**ANDY VAZ**  
**LIVE IN TOKYO (1---**)

**LP** Andy Vaz macht minimalen Techno-Sound mit maximalem Effekt. Er hat es irgendwie geschafft, einen ganz eigenen Style zu entwickeln, der sowohl den Bedürfnissen der Dance-Crowd, als auch der Listening-Fraktion gerecht wird. Der vorliegende 60-minütige CD-Longplayer basiert auf seinem letztjährigen Live-Set in Tokyo. Das Ausgangsmaterial

wurde in vielen Teilen neu arrangiert und mit neuem bisher unveröffentlichtem Material wieder zusammengefügt. Dabei ist ein mehr als gelungener Einblick in die futuristische Soundwelt des Andy Vaz entstanden. Ein ebenso geniales wie unglaubliches Sounddesign steht ganz klar im Vordergrund. Neben dieser Soundvielfalt und -ästhetik, die teilweise sehr dark, manchmal aber auch sehr ausgelassen wirkt, lässt Andy es dabei allerdings auch sehr und vor allem fortwährend rocken. Es handelt sich hier um lupenreinen 4/4-Techno-Sound der etwas anderen Art, um Musik für Menschen, die nicht stillstehen können und dabei auch mal den kleinen Schritt (links) neben die Tanzfläche wagen. Gerade diese Andersartigkeit macht seinen Sound so einmalig und zu einer absoluten Empfehlung. Hoffentlich werden diese insgesamt zwölf Tracks auch noch mal auf Vinyl gepresst. Mehr zu Andy Vaz und seiner Labelarbeit erfahrt ihr auf den Seiten 28 und 29. PaTronique

**Northern Lite**

**Treat Me Better (Eastwest)**

"Treat Me Better" - diese Aufforderung sitzt und funktioniert wie eh und je, wenn man sich das längst zum Kult geworden Cover-Bild der gleichnamigen EP ansieht, das den überst zugerichteten 1stDecade-Praktikanten zeigt. Nun erscheint "Treat Me Better" in neuer Belegung und mit Major-Power im Boot als limitiertes Digipack erneut auf den Markt. Alle Fans und Decksharks kennen Tracks wie "Treat Me Better", "Everybody Loves You" (hier als ungleich rockigere exklusive EP-Version) von Northern Lite vs. Sique Sique Sputnik, sowie das neuere "My Pain" natürlich längst und seinen voller Inbrunst mit, wenn irgendwo im nächtlichen Strobe-Nirgendwo eine der Hymnen der smarten Erfurten zu hören ist, was seit ihrem rasanten Aufstieg vor über einem Jahr häufiger vorkommt. Ganz neu ist "Away From You", das in einer Album-Version vorgestellt wird und schon mal die Neugier auf den für Februar 2004 geplanten Longplayer der Jüngens schürt. Wer nicht solange warten will, der sollte fleißig raven gehen und die Öhrchen aufsperrn, denn Northern Lite befindet sich vom September bis Dezember auf großer Tour durchs elektroide Disko-Deutschland. Reach The Sun, Baby! ☆☆☆☆☆ Sista Phunk

**Zombie Nation**

**Absorber (Dekathlon)**

**LP** Absorbiert sich die mysteriöse Zombie Nation nun etwa selbst, oder führt der Weg nur zu neuen verhängnisvollen Anomalien? Beängstigende Umstände und mutierte Maschine bilden den dunkelrot schimmernden Faden des "Absorber"-Epos. Und da: Kontroverser, schlachtfrischer Electro-Core schält sich aus der für Menschauf Dauer unzumutbaren Latex-Hülle. Mit der "Souls At Zero"-Album-Vorab-Maxi bereite Ober-Zombie Splank! uns, die niedere menschliche Spezies, bereits auf ein schräg-fieses Electro-Schlachtfest vor. Hektisch flirrende Synthies lassen es hervor treten: Ängste, Paranoia, Panik, der schmalen Grat zwischen dominierendem Gewalt und dem dominiert werden. Gefangen in der bizarren Welt des Zombie-Gurus sind wir ihm mit Haut, Haar und vor allem mit unseren Ohren völlig ausgeliefert. Hilflos wie kleine Tiere, ferngelegte Roboter, fangen wir, wie von Geisterhand an zu tanzen. Doch wir haben Glück, noch sind wir nicht "Inside The Speaker". Ein grausig-schönes Album voller makabrer Tiefe. ☆☆☆☆☆ Sista Phunk

**Laibach**

**WAT (Mute)**

**LP** Laibach ist pure Provokation. Auch in unserer Redaktion kamen direkt Kommentare wie "Neonazis", "Musikmüll" usw. Auf den Hinweis, dass das neue Laibach-Album ausgerechnet vom slowenischen Techno-Helden Uros Umek mit-produziert wurde, folgte Unglauben und Unverständnis. Laibach spielen mit der Oberflächlichkeit der heutigen Gesellschaft, der Manipulation durch Politik und Medien. Aber das machen sie musikalisch genial! Harte Techno-Rhythmen, raunzende Basslines und wabernde, gregorianische Chöre, und das alles zum Großteil auch noch mit zweideutigen deutschen Texten - Gruffi-Techno par Excellence. Links zu DAF, Yello und zum Minimal-Groove von Basic Channel sind unüberhörbar, aber ebenso so Rammstein oder zum Bombastsound von KLF oder gar Sisters Of Mercy. Die erste Auskopplung "Tanz mit Laibach" kommt sogar mit Remixen von Umek und Johannes Heil - und die kommen gut. Reinhören, eigene Meinung bilden! ☆☆☆☆☆ Dweird

**Karl Bartos**

**I'm The Message (Home Records)**

Passend zum neuen Karl-Bartos-Album erscheint auch eine Single. Ganz unbescheiden textet der Ex-Kraftwerker im besten Vocoder-Pathos zu wummernden Electro-Beats: "Schau mich an - ich bin die Botschaft... Hör mir zu - ich bin die Botschaft." Remixe kommen von niemand Geringerem als Orbital, die nach langer Zeit mal wieder etwas von sich hören lassen - und man höre und staune - von Felix da Housecat! Der nutzt in seinem "X-Tra-terrestrial Mix" einen mehr oder weniger geraden Beat, der aber unheimlich groovt. ☆☆☆☆☆ Dweird

**Reinhard Voigt**

**Kontakt (Kompakt)**

Roll over da Glockenspiel! Mit alptraumartig-verdrehten Sequenzen dieses simplen Instruments, das gerne in der musikalischen Früherziehung verwendet wird, ist Reinhard Voigt in diesem Monat um den Kontakt zur Rave-Gemeinde bemüht. Rave ist ein gutes Stichwort, denn mit dem ein wenig berühmten Glockenspiel-Kitsch der A-Seite fühlt man sich in die Ara der lautstarken, fanfarenartigen Feier-Signale der 90er versetzt, die hier eine ironische Neuauflage erleben. Die B-Seite gefällt mit einer verwickelten "Kontakt"-Version gleich viel besser. Krank, schräg und druckvoll zeigt uns der liebe Reinhard was eine Techno-Harke ist. ☆☆☆☆☆ Sista Phunk

**Miss Yetti**

**Out Of Control (Gold & Liebe)**

**LP** Miss Yetti außer Rand und Band? Das könnt ihr euch nicht vorstellen? Nun, hört selbst! Nach beinahe elf intensiven Jahren hinter den Plattentellern, die unsere Welt bedeuten und zahlreichen Maxi-Releases, hat Miss Yetti gemeinsam mit J. Breaker fleißig im Studio geschraubt und gewerkelt und nun ihr Debüt-Album "Out Of Control" fertiggestellt. Mutig wagt sie hier die Exkursion in die Abgründe ihrer Seele und traut sich ihre tieferen und melancholischen Gefühlsschichten scho-nungslos und ehrlich offen zulegen. Das klangliche Ergebnis ist dunkler, magischer Techno, der mit seiner eigentümlichen Atmosphäre gleichermaßen im Club - wie auch im heimischen Kontext zu faszinieren weiß. Track-Titel wie "Obsessed", "Diagnosis Dark Passion", "Last Ditch Attempt, oder auch "Fuck The Glamour" sprechen eine eindringliche, kraftvolle Sprache. Bei "Calling The Ghosts" wagt Miss Yetti sogar den Sprung hinüber in die bizarre Welt des Gothic-Techno. Alle, die sich von einer berückend düsteren, hypnotischen Mixtur bestehend aus den Ingredienzen Techno, EBM und Electro faszinieren lassen mögen und zudem neugierig auf eine bisher eher unbekannt Seite der charmannten Wahl-Berlinerin sind, sollten einfach loslassen und die "Out Of Control"-Reise antreten. ☆☆☆☆☆ Sista Phunk

**Michael Burkat & Lars Klein**

**The One Family Thing (Bound 07/Intergroove)**

**LP** Michael Burkat und Lars Klein gehören nach unzähligen Releases auf so ziemlich jedem namhaften deutschen toolorientierten Label unbestritten zu den Protagonisten der hiesigen Schranzscene. "The One Family Thing", ihr erstes gemeinsames Album auf dem eigenen Bound Label, wird diesen Status sicher weiter zementieren, wahrscheinlich gerade weil es frei ist von einem Spannungsbogen oder von Überraschungsmomenten jeglicher Art. Interessant ist dagegen vor allem die Auswahl der Tracktitel der beiden, Bezeichnungen wie "Techno Doesn't Need Popstars" suggerieren eine sehr kritische Haltung zu aktuellen

Entwicklungen in der Szene. Ansonsten dominieren wie üblich massive Basslines, klopfende Kickdrums und messerscharfe Perkussions ausnahmslos alle acht absolut professionell arrangierten Tracks des Vinyls, einen kurzen Ausflug ins Downbeat-Milieu unternimmt mit "7 a.m." lediglich ein Track, der nur auf der CD vertreten ist und hoffentlich nicht für zu viel Verwirrung bei den Parkplatzavern sorgen wird. ☆☆☆☆☆ Tuxton

**Osborne**

**Daylight (Spectral Sounds)**

"Daylight" ist ein TechHouse-Roller, der sich anfangs noch leicht verträumt zurückhält, bevor schaffelnde Hi-Hats und dezente Percussion-Patterns einsetzen und diesen supermelodischen Track aufputschen und zu einem wahren Hit werden lassen. Auf der Flip bekommen wir dann Isoleés "Pyjama Mix" zu hören. Hier geht es in bekannter Manier etwas frickeliger und vertrackter zur Sache. Die verwendeten Sounds sind gewohnt lässig, eben wie das Tragen eines entspannten Pyjamas. Auch Osbornes abschließender Track "Hydraglim Exit" ist Sound, wie man ihn sich zum Wachwerden nur wünschen kann. Die perfekte Hintergrundmusik für den Genuss des Milchkaffees und der Zeitung am Morgen. ☆☆☆☆☆ PaTronique

**Berend-G**

**Exstactic Sound EP (Transistor Beat 001)**

Party pur liefert das erste Release des niederländischen Imprints Transistor Beat allen Freunden elektroider Beats, denen das 80ies-Revival mittlerweile aus den Ohren kommt. Entfernt an die auf DjaxUp Beats veröffentlichten Landsmänner der Formation Elektrosmog erinnernd, gibt es hier gleich vier treibende Elektrotracks mit wahlweise trancigem oder auch acidsauren Flavour auf den Teller, die im Clubkontext massiv einschlagen dürfen. Geheimtip. ☆☆☆☆☆ baze.djunkii

**Agoria**

**Spinach Girl (PIAS)**

Agoria gehört zur Zeit zu den besten und talentiertesten französischen Produzenten überhaupt. Es scheint, als ob er jahrelang nur auf seine große Chance gewartet hätte und seine übergroße Begabung schon lange in ihm geschlummert hat. Sebastien Devaud aka Agoria trisette zunächst als DJ sein Dasein, irgendwann gegen Ende der 90er war ihm das Plattendrehen allein zu wenig und er widmete sich dem Produzieren. In diesem Jahr erreichte er durch seine Maxis "La 11ème Marché" und "Kofea/Sky Is Clear" einen schnellen Aufstieg in die Riege der beliebtesten Produzenten. Das "Spinach Girl" bietet, wie bereits erwartet, allerbeste Agoria-Qualität. Drei sehr eigenständige Versionen zwischen abgedrehtem House und Techno freuen sich über massiven Clubeinsatz. ☆☆☆☆☆ Sista Phunk

**Technasia**

**Nebula Dance/Final Quadrant (Technasia)**

Dieses Vinyl zeigt beide Seiten der Herren Amil Khan und Charles Siegling - auf der A-Seite mit "Nebula Dance" und Textpassagen wie "I can't take my eyes off you" beinahe romantisch-technoid, ein wenig verspielt aber 100%

treibend im typischen Technasia-Stil, beitet die Live-Version von "Final Quadrant" auf der B-Seite nackte Beats, jedoch nicht minder hypnotisierend. Intelligenter Techno, der zwar brettert, auf Melodien aber nicht verzichtet. ☆☆☆☆☆ Mrs. Wallace

**P.Diddy**

**Let's Get III/Hell Remix (Gigolo 110)**

Hell hat einen neuen Homie - P.Diddy. Der Ober-Gigolo zeigt dem schmalzigen, irgendwie ewig unsympathischen R&B/HipHop-Superstar mal, was man aus "Let's Get III" alles machen kann! Halt nicht nur einen lauwarmen Aufguss einer 13 Jahre alten Bassline-Idee mit nervigen Shouts, sondern einen nahezu komplett neuen Track, der weit mehr Dancefloor-Power hat als alle P.Diddy-Daddy-Dummy Versionen zusammen: Eine knallhart zischende HiHat, eine treibend orgelnde Bassline, einen originellen Beat und einen knackig auf den Punkt gebrachten Einsatz der Samples. Mitgewirkt an dem Remix haben übrigens auch Abe Duque und Johannes Hell! "Your dreams have now been fulfilled...(!)" ☆☆☆☆☆ Dweird

**David Michael Cross**

**Cold War (White Leather)**

Vor kurzem gab es die Maxi als Re-Release auf Tigas Sublabel White Leather, jetzt gibt es das ganze Album dazu. Acht plus zwei Bonus-Tracks bietet die CD-Version; wer auf den original 80ies Synthie-Sound steht, ist hier absolut richtig bedient! Irgendwo zwischen Kraftwerk und Kano perlen die Keyboard-Klänge und wabern die Vocoder-Stimmchen. Und bei allem Plastikambiente bringt David Michael Cross auch noch seine politische Botschaft unter (die allerdings in punkto "Kalter Krieg" heute nicht mehr so aktuell ist - 'außenpolitische Paranoia' wäre treffender!). ☆☆☆☆☆ Dweird

**Ionic Vision**

**In Between (Planete Rouge)**

Zwei Sägezahn-Spezialisten treffen hier in zwei Remixen aufeinander. Terence Fixmer ist ja ebenso bekannt für seine böse (g)rollenden Basslines wie sein Mainzer Kollege Thomas P. Heckmann. Sie beide remixen Tracks der belgischen EBM-Combo Ionic Vision. Und da sie sich mit der EBM-Ästhetik prächtig auskennen, können sich diese Recreations wirklich hören lassen. Ironischerweise ist es der Fixmer-Remix von "My Cell", der am ehesten auch auf den Techno-Floor passt, während Heckmanns "Drive"-Mix dank dem ausgiebigen Gebrauch der Vocal eher die düstere Garde erfreuen wird. ☆☆☆☆☆ Dweird

**Kelli Hand**

**Afterhour EP (Sino/Technasia)**

Über drei Jahre ist es her, dass man in diesen Breiten-graden zuletzt etwas von Miss K.Hand gehört hat. Noch ungewöhnlicher ist der Weg, den ihre neue Veröffentlichung diesmal nimmt: Auf Sino - dem Sublabel von Technasia - erscheint diese 3-Track-EP. Nachdem sie mit ihrem letzten Album "Salsafist" eher housige Töne angeschlagen hat, bewegt sie sich jetzt wieder auf klassischem Detroit-Techno-Territorium, eben diesem deepen,

**HERVY ROTATION...**

**KRAFTWERK**  
**TOUR DE FRANCE SOUNDTRACKS (KLINGKLANG/EMI)**

**LP** Mmh - hier ist es nun: das neue Kraftwerk-Album. Er-nüchterung und Nachdenklichkeit macht sich breit. Natürlich hat niemand ernsthaft damit gerechnet, dass die Kultband aus Düsseldorf erneut etwas wirklich musikalisch Bahnbrechendes erschaffen würde - und doch hatte man vielleicht auf ein, zwei entscheidende Impulse für die momentan etwas kraft- und innovationslose Musikwelt gehofft. Kraftwerk 2003 klingt wie die Quintessenz aus 30 Jahren Kraftwerk. Die Sounds sind natürlich jetzt voll digital - alles klingt wie glattgebügelt und weichgespült - halt so, wie wenn Perfektionisten 20 Jahre lang an einem Album herumfeilen: perfekt, aber eben auch ohne Ecken und Kanten. Mittlerweile sind Fritz Hilpert und Henning Schmitz wohl voll integriert. Zumindest Hilpert scheint weit mehr als nur die Live-Ergänzung für das zentrale Duo Hütter/Schneider zu sein, taucht er doch bei fast allen Tracks auch als Komponist mit auf. Die "Tour De France Soundtracks" kommen aber nicht nur für die legendäre Frankreich-Rundfahrt 2 Wochen zu spät - alles klingt sehr vertraut und bekannt - Im Westen nichts Neues so far, könnte man sagen. Die neuen Tracks erinnern von Text und Klang her stark an die Alben "Trans Europe Express" und "Mensch Maschine". Heraus sticht das treibende "Aero Dynamik/Titanium", das schon seit 1996 immer wieder auf den Konzerten Kraftwerks zu hören war. Auch "Elektro Kardiogramm" könnte ein kleiner Hit im minimalen Electro-Bereich werden, fusst aber letztendlich auch nur auf dem rhythmischen Schraufen von "Tour De France". Wer den Sound Kraftwerks bisher mochte, wird auch dieses Album mögen. Noch immer klingen sie so, wie man sich die Musik in der Zukunft vorstellt - aber das dachten wir auch 1980 über die Musik von heute... ☆☆☆☆☆ Dweird